

Beispiele: Blühwiesen, Staudenbeete & insektenfreundliche Bepflanzung

WG Löbau: Projekt „Intensive Renaturierung Rückbaufläche – Streuobstwiese und Blühwiese“

Kurzbeschreibung

Im Rahmen des Programms „Stadtumbau Ost“ wurden 2019 mehrere Gebäude im Wohngebiet „Löbau Ost“ vollständig zurückgebaut. Die entstandenen Freiflächen eröffneten vielfältige Möglichkeiten, das Quartier nachhaltig zu entwickeln, seine Attraktivität zu steigern und die Lebensqualität für die Bewohner langfristig zu verbessern. Durch den Anbau von Blüh- und Streuobstwiesen entstand nicht nur ein neuer Lebensraum für Flora und Fauna, sondern auch ein idyllischer Ort, der zum Verweilen einlädt. Dieser Ort soll zugleich auch ein neues Zentrum im Quartier bilden und beispielsweise durch gemeinsame Ernteaktionen oder Feste den Austausch sowie den Zusammenhalt unter den Anwohnern fördern.

Ablauf/Umsetzung

- Im Zuge der Neugestaltung des Eingangsbereichs wurden nicht nur neue Sitzmöglichkeiten geschaffen, sondern auch die angrenzenden Grünflächen aufgewertet. Gemeinsam mit den Projektpartnern legte man neue Wiesen an und pflanzte Bäume.
- Das Projekt wurde im Frühjahr 2023 geplant, im Herbst 2023 umgesetzt und im November 2023 erfolgreich abgeschlossen.

Zielgruppe

Anwohner im Wohngebiet

Beteiligte & Partner

- Internationales Begegnungszentrum (stellte 28 Obstbäume mit historischen Sorten zur Verfügung)
- Oberlausitz-Stiftung (Beteiligung beim Aufbau eines Netzwerkes von Sammlungen und Beständen von Obstarten)
- LPV "Zittauer Gebirge und Vorland" e.V. (Neuanlage und Pflege einer Blühfläche)

Tipps für Nachahmer

Aufgrund der unkomplizierten Umsetzung kann das Projekt jederzeit und in vielen Regionen realisiert werden.

Besonderheiten

Das Projekt wurde mit dem eku Preis 2024 in der Kategorie „eku erfolg“ für das erfolgreich abgeschlossene Vorhaben ausgezeichnet.



WBG Einheit Bautzen eG: Projekt „Schmetterlingswiese mit Insektenhotel“ – Lebensraum für Bienen, Schmetterlinge & Co

Kurzbeschreibung

Auf einer ehemaligen Abrissfläche im Stadtteil Gesundbrunnen ist eine neue Oase für Insekten entstanden: eine blühende Wiese mit einem selbstgebauten Insektenhotel. Möglich wurde das Projekt durch die Teilnahme an einem Förderprogramm zur Saatgutbestellung. In enger Kooperation mit der Lindenschule, einer Förderschule mit Schwerpunkt geistige Beeinträchtigung, entstand so nicht nur ein wertvoller Lebensraum für Bienen und Schmetterlinge, sondern auch ein besonderes Lern- und Gemeinschaftsprojekt. Über mehrere Monate hinweg bauten die Schüler im Projektunterricht das Innenleben des Insektenhotels – liebevoll gefüllt mit Lehm und Schilfhalmen. Mit einer kleinen Feier wurde das Insektenhotel schließlich „eingeweiht“.

Ablauf/Umsetzung

- Bereitstellung des Saatguts für die Wiese über den DVL Landesverband Sachsen
- Anlage einer Insekten- und Schmetterlingswiese auf einer Abrissfläche im Quartier Gesundbrunnen
- Langfristige Projektpartnerschaft mit der benachbarten Lindenschule
- Projektunterricht: Schüler bauten über mehrere Monate das Innenleben des Insektenhotels (Lehm, Schilfhalme etc.)
- Gemeinsame Einweihung des Insektenhotels vor Ort

Zielgruppe

Bewohner im Quartier Gesundbrunnen sowie die Schüler der Lindenschule

Beteiligte & Partner

- Lindenschule (Förderschule mit Schwerpunkt geistige Beeinträchtigung)
- Förderverein der Lindenschule (Initiierung und Begleitung von Projekten)

Tipps für Nachahmer

- Flächen im Bestand kreativ nutzen – auch Abrissflächen können zu wertvollen Lebensräumen werden
- Schulen und Fördervereine einbeziehen – sie bringen Motivation, Tatkraft und Nachhaltigkeit in die Projekte
- Geduld mitbringen: Ein Insektenhotel gewinnt mit der Zeit an Leben und Vielfalt

Weitere Informationen und den Imagefilm finden Sie unter:

<https://www.wbg-einheit-bautzen.de/pages/posts/unsere-schmetterlingswiese-mit-insektenhotel-75.php>



© Copyright Fotos: Peter Wilhelm



WG UNITAS Leipzig: Projekt 50.000 summende Bewohner



Kurzbeschreibung

Im Frühjahr 2022 fand ein Bienenstock mit rund 50.000 Bienen in der Außenanlage der Leonard-Frank-Straße 57 in Leipzig-Sellerhausen ein neues Zuhause. Durch die Bereitstellung wurde nicht nur ein neuer Lebensraum geschaffen und damit aktiv ein Beitrag gegen das weltweite Bienensterben geleistet, sondern zugleich auch die Pflanzenbestäubung in der Umgebung verbessert. Auch für die Genossenschaftsmitglieder, die gerne Honig genießen, brachte die Ansiedlung Vorteile: Sie konnten regionalen, naturbelassenen Honig direkt aus Leipzig-Sellerhausen erwerben. – Eine echte Win-Win-Situation für die Natur ebenso wie für die Menschen.

Ablauf/Umsetzung

- Kooperation mit Jens Ebert AG bei dem Konzept „Die Firmenbiene“
- Persönlicher Besuch und gemeine Abstimmung über einen geeigneten Standort
- Aufstellen des Bienenvolks
- Anmeldung beim Veterinäramt und Klärung sämtlicher behördlichen Anforderungen durch die Jens Ebert AG
- fortlaufende Betreuung der Bienen durch die Jens Ebert AG: Ernten, Verarbeiten und Prüfen
- Auslieferung der abgefüllten Honiggläser

Zielgruppe

Anwohner im Wohngebiet

Beteiligte & Partner

- Jens Ebert AG (Betreuung der Bienen, Ernte und Abfüllung des Honigs)

Tipps für Nachahmer

- klein anfangen: schon kleine Wiesen können wertvolle Lebensräume schaffen
- lokale Kooperationen nutzen



WCH Chemnitz: Frischer Honig aus den eigenen Wohngebieten

Kurzbeschreibung

In den Wohnquartieren Wohngebieten Kappel, Morgenleite und Helbersdorf blüht und summt es auf den Wildblumenwiesen. Diese sind nicht nur für die Mieter eine grüne Oase, sondern auch ein wichtiger Lebensraum für Bienen. Mit ihrer Hilfe stellt die WCH seit mehreren Jahren eigenen Honig her.

Das Anlegen von Wildblumenwiesen hat somit einen bedeutenden Einfluss auf die Natur und dem Erhalt der biologischen Vielfalt. Zunächst kümmerte sich ein leidenschaftlicher Imker und Mitglied der Genossenschaft nach seinem Ruhestand um die Bienenvölker und die Honigproduktion. Seit 2022 führt die Imkerin Marina Mühlenhoff das Projekt fort. Im Jahr 2025 kamen neue Bienenvölker in Kooperation mit der Agrargenossenschaft Lößnitz-Stollberg eG hinzu. Durch das gemeinsame Projekt „Mietbiene“ wird die Artenvielfalt vor Ort weiterhin gestärkt.

Ablauf / Umsetzung

1. Beratungs- und Sichtungspgphase
2. Aufstellen der Bienenvölker
3. Betreuung und Pflege der Bienenvölker während der Hauptsaison sowie Ernte des Honigs
4. Überwinterung der Bienen
5. Herstellung des eigenen Honigs

Zielgruppe

Anwohner im Wohngebiet

Beteiligte & Partner

- Imker und Mitglied Volker Müllenhaupt
- Imkerin Marina Mühlenhoff
- Agrargenossenschaft Lößnitz-Stollberg eG: <https://www.imkerei-erzgebirge.de/mietbiene/>

Tipps für Nachahmer

- klein anfangen: schon kleine Wiesen können wertvolle Lebensräume schaffen
- lokale Kooperationen nutzen

Besonderheiten

Unterstützung in der Erstumsetzung der Idee durch ein eigenes Mitglied und leidenschaftlichen Imker



WG Aufbau Dresden: Projekt „BienenBrückenBauen“

Kurzbeschreibung

Bienen sind für uns und unsere Umwelt unerlässlich. Insbesondere Wildbienen leisten einen wichtigen Beitrag zur Bestäubung vieler Obstbäume und Nutzpflanzen. Da ihr Lebensraum meist unterirdisch liegt, sind sie auf geeignete und geschützte Flächen angewiesen. Um ihnen einen solchen Lebensraum zu bieten, hat sich die WG Aufbau Dresden gemeinsam mit der Stadt Dresden und dem Umweltzentrum Dresden e. V. am Projekt „BienenBrückenBauen“ beteiligt. Eine Freifläche zwischen der Steinstraße und dem Rathenauplatz bietet seither einen optimalen Lebensraum für Wildbienen und andere Kleininsekten.

Ablauf/Umsetzung

- Bereits vor Projektbeginn wurden 33 verschiedene Wildbienenarten auf der Freifläche nachgewiesen.
- Rund 40m² Pflanzfläche mit etwa 400 heimischen Wildstauden.
- Außerdem wurde ein Sandarium als Nistplatz angelegt und drei Gabionenmauern gefüllt mit Gesteinsmaterial aufgestellt.
- Die regelmäßige Pflege der Fläche übernimmt die Stadt Dresden gemeinsam mit der WG Aufbau Dresden.
- Die Fläche wird nur noch selten und in Teilabschnitten gemäht damit Blüten länger stehen bleiben.

Beteiligte & Partner

- Stadt Dresden
- Umweltzentrum Dresden e.V.

Tipps für Nachahmer

- Über das Projekt in der Mitgliederzeitschrift oder auf Social Media berichten.
- Stärker das Thema Artenschutz sensibilisieren, z. B. Veranstaltungshinweis, Workshops, gemeinsame Pflanzaktionen.
- An regionalen Projekten beteiligen oder mit lokalen Akteuren zusammenarbeiten.



BIENEN BRÜCKEN BAUEN

